

# WIR MALTESER IN NORDOST UND NORDWEST



## Liebe Malteser,

können Sie sich vorstellen, dass eine kleine Tüte voller Walnüsse plötzlich eine ganz große Bedeutung bekommt? Dieses Beutelchen mit zwei Dutzend ungeknackten Walnüssen: eine letzte Erinnerung an verlorene Heimat, aber auch ganz praktisch die letzte Reserve gegen Hunger auf der Flucht. Diese Walnüsse gehören jetzt unserer Kollegin Anne im Ankunftszentrum am ehemaligen Berliner Flughafen Tegel. Sie hat mit großem Engagement der verzweifelten Geflüchteten Zemfira aus Donzek geholfen, Kontakt zu ihrem verletzten Sohn in einem Berliner Krankenhaus zu bekommen. Überglücklich darüber, dass sie nun nach Wochen der Ungewissheit wieder mit ihm sprechen konnte, schenkte Zemfira unserer Mitarbeiterin das Kostbarste, das sie noch bei sich trug: die letzten Walnüsse aus ihrem Garten im ukrainischen Donzek. Nicht nur unsere Kollegin Anne hat Tränen in den Augen, wenn sie an diese wundervolle Geste denkt.

Dankbarkeit – wir erleben sie überall, wo wir den Menschen, die vor dem Krieg in der Ukraine fliehen, helfen. Sie gibt uns allen Kraft und Bestätigung, dass es gut und wichtig ist, was wir tun. In vielen Städten, Gliederungen und Dienststellen unserer Regionen Nordost und Nordwest sind wir Malteser seit Anfang März rund um die Uhr im Einsatz. Wir helfen in Erstkontaktstellen, Ankunftszentren, errichten Notunterkünfte – oder haben vielleicht auch ganz privat Geflüchtete aufgenommen.

Zugleich geht unser Wirken und Helfen in vielen anderen Bereichen unserer Dienste wei-



Fotos: Malteser

ter – sei es in den sozialen Diensten oder im Bereich der Einsatzdienste, die jetzt wieder zunehmend größere Aufträge für die medizinische Erstversorgung bei Veranstaltungen erhalten. Das große bundesweite, vom Bund geförderte Projekt „Miteinander-Füreinander“ nimmt an Fahrt auf – überall entstehen neue Angebote, mit denen insbesondere älteren Menschen mehr aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht werden soll. Auch darüber lesen Sie auf den nächsten Seiten.

Ihnen allen, liebe Malteser, danken wir von Herzen für Ihr Engagement – im Großen und im Kleinen. Jede und jeder tut das, was er kann, und das ist gut so. Wir wünschen Ihnen trotz der Nachrichtenlage zum jetzigen Zeitpunkt einen hoffentlich unbeschwerten Sommer!

Bleiben Sie gesund und gesegnet,

Ihre

Dr. Wolf van Lengerich  
Regionalleiter Nordwest

Heinrich Kramer  
Regionalleiter Nordost



Noch fehlt die Dienstkleidung. Doch Vita (l.) und Kateryna aus der Ukraine fühlen sich bei ihrer Arbeit in der Aufnahmeeinrichtung schon ganz als Malteser.

# Ein Hauch von Heimat

**Zwei Aufnahmeeinrichtungen in Braunschweig geben Ukraine-Geflüchteten eine erste Herberge – und einigen auch einen ersten Job.**


*Text: Michael Lukas*

**M**enschen, die vor dem Krieg in der Ukraine geflohen sind, werden auch in Braunschweig von Maltesern betreut. Seit Anfang April betreiben sie zwei Aufnahmeeinrichtungen in den Sporthallen am Rheinring und in der Arminiusstraße. Unter den neuen Mitarbeitenden, die dafür eingestellt wurden, sind auch Geflüchtete.

Ein schlichter Krepp-Aufkleber auf dem Pullover verrät, woher die beiden Helferinnen kommen: Kateryna und Vita. Aber schon bald werden die beiden jungen Frauen aus der Ukraine Malteser Dienstbekleidung tragen. Kateryna und Vita, zwei Freundinnen aus Riwne in der Nordwestukraine, sind zwei von rund 20 neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die die Malteser in Braunschweig kurzfristig eingestellt haben. Als Betreuerinnen helfen sie neben Verwaltungskräften bei der Versorgung ihrer Landsleute in den zwei neuen Aufnahmeeinrichtungen.

Beide Frauen haben in Riwne in der Gastronomie gearbeitet und sich dort angefreundet. Nun wollen sie in Deutschland bleiben und sich ein neues Leben aufbauen. Die Arbeit bei den Maltesern soll ein erster Schritt sein, um bald auf eigenen Beinen zu stehen. Kateryna, die Jüngere, hat mit ihren 20 Jahren schon eine Ausbildung zur Barista absolviert, kennt sich also bestens mit der Zubereitung von Kaffee aus. Wie ihre zwei Jahre ältere Freundin Vita will sie Deutsch lernen und dann hier arbeiten.

Über seine beiden ukrainischen Mitarbeiterinnen kann Karsten Tiefenberg nur Gutes sagen. Hier, in der Sporthalle am Rheinring, muss er nun versuchen, den Neuankömmlingen mit seiner Mannschaft eine neue Heimat zu geben – zumindest für den Übergang. Rund 180 Personen fasst diese Aufnahmeeinrichtung. Dafür stehen in einzelnen Zimmern, die durch Raumteiler abgetrennt sind, jeweils vier Stockbetten mit abschließbaren Spinden zur Verfügung. Eine der größten Herausforderungen wird sein, hier keinen Lagerkollektoren aufkommen zu lassen.

Eine Aufgabe, vor der auch Tatjana Viol stand, als sie Anfang April die Malteser Aufnahmeeinrichtung in der Sporthalle an der Arminiusstraße mit rund 200 Betten übernahm, die aktuell etwa zur Hälfte belegt sind. Schnell hat die 30-Jährige erkannt, dass die Menschenliebe – die sie hier pflegen möchte – auch durch den Magen geht. Schon bald sorgte die gelernte Fachkraft für Schutz und Sicherheit und Kauffrau für Bürokommunikation dafür, dass auf den Speiseplan nicht nur das typisch deutsche Essen mit Wurst und Käse, sondern auch russische Suppen und ukrainischer Haferbrei kamen. Auch Tatjana Viol wurde neu eingestellt und ist erst seit wenigen Tagen Malteserin. Doch schnell hat auch sie erkannt, dass es nicht reicht, Menschen nur zu versorgen. Man muss auch versuchen, ihnen Heimat zu geben. 

## Ukraine Ankunftszentrum TXL: Großeinsatz für Berliner Hilfsorganisationen

Im Auftrag des Landes Berlin betreiben die Berliner Hilfsorganisationen seit Sonntag, 20. März, das „Ukraine Ankunftszentrum TXL“ für Flüchtlinge aus der Ukraine auf dem Gelände des ehemaligen Flughafens Berlin-Tegel. Dort können in einem sogenannten „Bus-Hub“ bis zu 10.000 Menschen täglich empfangen und eine Weiterfahrt in Unterkünfte oder andere Bundesländer organisiert werden. Zudem können bis zu 2.600 Geflüchtete vorübergehend untergebracht werden.

Das Ankunftszentrum bietet vielfältige Versorgungs- und Betreuungsangebote, darunter auch ein Zentrum für medizinische Erstversorgung. Die Malteser kümmern sich neben der Betreuung von 350 Schlafplätzen um die wichtige Aufgabe der Infoteams. Diese informieren an zentralen Info-Points sowie mit mobilen Teams – erkenntlich an orangefarbenen Westen – die ankommenden Geflüchteten zu allen Fragen rund um die Abläufe am ehemaligen Flughafen Tegel. Die Infopoint-Mitarbeitenden sind zu einem großen Teil mehrsprachig und werden zusätzlich unterstützt von Sprachmittlern in Ukrainisch und Russisch.

„Wie auch schon in den Impfzentren legen wir bei der Schulung der vielen neuen Mitarbeitenden großen Wert darauf, dass sie den Gästen professionell, aber vor allem auch



Foto: Malteser Berlin

mit Herz und Empathie begegnen. Die Menschen, die zu uns kommen, sollen wissen, dass sie willkommen sind, und Berlin als hilfsbereite Metropole erleben“, so Henric Maes, Diözesangeschäftsführer der Berliner Malteser. <

## Erstkontaktstelle am Zentralen Omnibusbahnhof in Berlin



Foto: Malteser Berlin

Auch die Regierende Bürgermeisterin Franziska Giffey besuchte die Erstkontaktstelle am Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB). Dort sorgen die Malteser seit Anfang März mit fünf Zelten sowie Containern rund um die Uhr für Aufenthalts- und Ruhemöglichkeiten, eine gesundheitliche Erstversorgung sowie die Koordination des bestehenden bürgerschaftlichen Engagements vor Ort.

### **i** Aktivitäten in Erfurt für Geflüchtete

**Deutsch-ukrainisches Osterfest am 8. Mai auf der Severi-Wiese, nahe des Erfurter Doms, für Familien:** Gemeinsam wurde das Osterfest nachgefeiert – natürlich mit Ostereiersuche, Spiel, Spaß und guten Gesprächen bei Kaffee, Kuchen und Bratwurst.

**Mal-Café einmal wöchentlich seit Mai 2022 in der Diözesangeschäftsstelle:** Geflüchtete können in einer offenen, kreativ-künstlerischen Atmosphäre Zeit und Ort vergessen und sich künstlerisch ausdrücken.

**Offener Treff für junge Geflüchtete der Malteser Jugend:** Ziel ist es, den Kindern und Jugendlichen einen unbeschwerten Nachmittag mit Kreativangeboten, Sport und Spiel zu ermöglichen.



**1** Verschiedene Filmteams begleiteten den Ministerpräsidenten

**2** In medizinischer Obhut der Malteser: der niedersächsische Ministerpräsident Stephan Weil in Springe



# Jeder Geimpfte ist ein Erfolg

*Ministerpräsident Stephan Weil besuchte Malteser Impfkation in Springe*

Vertreter der Medien waren da, sogar ein Ministerpräsident – eindeutig in der Unterzahl blieben aber Impflinge. So gab es wenig zu sehen für den niedersächsischen Ministerpräsidenten Stephan Weil (SPD), als er am Mittwochmorgen, 2. März, bei der „Springer Tafel“ den Maltesern bei einer besonderen Impfkation über die Schulter schauen wollte.

Die „Springer Tafel e.V.“ will Menschen in Springe mit Lebensmitteln und Gegenständen für den täglichen Bedarf unterstützen. Rund 300 Briefe hatte Uwe Lampe als erster Vorsitzender nach eigenen Angaben an die regelmäßigen Besucher dieses Hilfsprojektes geschrieben und ihnen eine kostenlose Impfung angeboten. Angenommen wurde dieses Angebot jedoch kaum, weshalb Ministerpräsident Stephan Weil bei seinem Besuch die volle Aufmerksamkeit der Malteser und von Impfarzt Dr. Hans-Jürgen Alexy, Internist und Gastroenterologe aus Wennigsen, genoss. Weil nutzte die Gelegenheit, den Maltesern und allen anderen Beteiligten für ihre „wertvolle Arbeit“ zu danken, bevor er von Uwe Lampe durch die Räume der „Springer Tafel“ geführt wurde.

Von einem Misserfolg dieser Impfkation mochte Stefanie Hacke als Koordinatorin der Mobilen Impfteams in Hannover nicht sprechen. Mit zwei Impfberechtigten und sechs Verwaltungsmitarbeitern war sie am Morgen nach Springe gekommen, um alles vorzubereiten – von der Registrierung der Impfwilligen über die eigentliche Impfung bis hin zur medizinischen Überwachung danach. Aber selbst wenn wenig zu tun blieb, so sei es doch wichtig, alles zu versuchen, um die noch Ungeimpften zu überzeugen und „um jeden Impfwilligen zu kämpfen“, so Hacke, denn: „Jeder Geimpfte ist ein Erfolg.“

Insgesamt beschäftigten die Malteser in der Region Hannover 14 Mobile Impfteams mit rund 140 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, von denen im vergangenen Jahr bereits viele im Impfzentrum an der Messe Hannover mitgearbeitet haben. Diese Teams werden an wechselnden Orten eingesetzt, hatten aber auch eine feste Impfstation im katholischen Pfarrheim von St. Eugenius, Hannover. Geführt werden sie von der 33-jährigen studierten Betriebswirtin Stefanie Hacke und einem fünfköpfigen Team. ◀



Fotos: Malteser

**1** Gruppenbild mit den geladenen Gästen nach dem Festgottesdienst: in der Mitte Bischof Heinrich Timmerevers mit Sebastian Kliesch (l.)

**2** Präsident Georg Khevenhüller (l.) und Vorstand Elmar Pankau (r.) mit den neu berufenen Regionalleitungen (v. l.): Martin Wessels, Raphael Ebenhoch, Dr. Wolf van Lengerich

**3** Froh und dankbar: Sebastian Kliesch bei seiner Abschiedsrede



# Abschied und Neuanfang

**Nach vierzig Dienstjahren ist der ehemalige Regionalgeschäftsführer der Region Nord/Ost, Sebastian Kliesch, Ende April offiziell in den Ruhestand verabschiedet worden. Bei der großen Festveranstaltung in Vechta wurden zugleich die neuen Regionalleitungen Nordost und Nordwest berufen.**

**M**it vierzig erfolgreichen Dienstjahren und einer eindrucksvollen beruflichen Entwicklung bei den Maltesern hinterlässt Sebastian Kliesch große Fußstapfen für seine Nachfolger in den Regionalgeschäftsführungen Nordost und Nordwest. Das machte nicht nur Malteser Vorstand Elmar Pankau in seiner Laudatio anlässlich der offiziellen Verabschiedung des ehemaligen Regionalgeschäftsführers der Region Nord/Ost in den Ruhestand deutlich, sondern auch Hilfsdienst-Präsident Georg Khevenhüller. „Gewissermaßen ist es ein Teil seines Erfolgs, dass wir nun heute gleich zwei neue Regionalleiter und zwei Regionalgeschäftsführer berufen dürfen. Wir haben die sehr erfolgreiche ‚alte Region‘ Nord/Ost im Malteser Hilfsdienst, die ein Gebiet von der holländischen Grenze bis nach Mecklenburg-Vorpommern umfasst und in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen ist, neu struktu-

riert. So sind die neuen Regionen Nordost und Nordwest entstanden“, so Khevenhüller.

In Anwesenheit von über 100 Gästen, darunter auch Bischof Heinrich Timmerevers, der zuvor den Festgottesdienst zelebriert hatte, und Weihbischof Theising, betonte Präsident Khevenhüller die Bedeutung der Tandem-Führung: „Die Form der Zusammenarbeit im Führungstandem zwischen Ehrenamt und Hauptamt ist ein besonderes Merkmal im Malteser Hilfsdienst e.V. Die letzten Jahre und Jahrzehnte haben gezeigt, dass die Malteser immer dann besonders stark sind, wenn Ehrenamt und Hauptamt gut miteinander zusammenarbeiten und sich ergänzen.“

An die neuen Regionalgeschäftsführer Martin Wessels und Raphael Ebenhoch sowie die Regionalleiter Dr. Wolf van Lengerich und in Abwesenheit Heinrich Kramer sowie Stellvertreter Constantin von Schierstädt appellierte er: „Sie haben den Auftrag, die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit und zwischen den Diözesen Ihrer Region zu fördern und geeignete Regionalstrukturen zu etablieren, um die Arbeit der Diözesen zu koordinieren und zu unterstützen. Wichtig ist auch Ihre Innovationsfähigkeit, indem Sie Vorschläge zur Weiterentwicklung der Zusammenarbeit der Region entwickeln.“

# Berlin



Foto: Malteser Berlin

## Berlin läuft und die Einsatzdienste sind wieder dabei

**BERLIN.** Es war der erste große Sanitätsdiensteseinsatz des Jahres außerhalb der Ukraine-Hilfe: Berlin startete am 10. April zum Halbmarathon – und mit dabei die Berliner Malteser mit rund 40 Einsatzkräften. Sie unterstützten die für den Gesamteinsatz verantwortliche Johanniter-Unfall-Hilfe mit zwei Un-

fallhilfsstellen sowie mit einer Einsatzssanitätergruppe am Start und am Ziel. Auch drei Krankentransportwagen standen als mobile Unfallhilfsstellen an der Marathonstrecke für Notfälle bereit. Die blieben glücklicherweise aus, denn bis auf rund 30 kleinere Hilfeleistungen blieb es ruhig.

Ein starkes Gruppenerlebnis nach langer pandemiebedingter Auszeit: die Einsatzkräfte beim Berliner Halbmarathon

## Ehrung für Heribert Rosenberg



Foto: Malteser Berlin

Der Jubilar bestaunt seine besonderen Geschenke: Diözesanleiter Dr. Jörg von Fürstenwerth und Diözesanoberin Carmen Ripoll überreichten u. a. eine besondere Malteser Briefmarke, ein Foto-Album sowie ein eigens gestaltetes Sonder-Titelbild des Malteser Magazins.

**BERLIN.** Heribert Rosenberg (86) ist seit 70 Jahren ehrenamtlich für die Berliner Malteser aktiv (s. Porträt S. 17). „Dass ein Malteser Ehrenamtlicher mit seinem Jubiläum in den Medien Thema der Woche ist, das ist bundesweit sicher einzigartig“, sagte der Berliner Diözesanleiter Dr. Jörg von Fürstenwerth bei der Jubiläumsfeier am 1. April.

## Mit den Maltesern ins Konzert oder Museum

**BERLIN.** Ein neues Angebot der Berliner Malteser soll es Menschen ermöglichen, wieder Kultur zu erleben. Viele Senioren können nicht mehr an Kulturveranstaltungen teilnehmen, weil sie auf Begleitung oder Unterstützung angewiesen sind.

„Das Angebot richtet sich an Kulturinteressierte ab 65 Jahren, die mal wieder Kultur erleben möchten und sich über Kontakt freuen“, sagt Heike Joswig, Referentin des bundesweiten Malteser Projekts „Miteinander – Für einander – Kontakt und Gemeinschaft im Alter“, das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert wird. Das Angebot sei jetzt nach den dunklen Corona-Monaten eine gute Gelegenheit, wieder rauszugehen und Konzerte oder Kunst zu entdecken. Und es kann auch einfach ein gemeinsamer Besuch der Buchhandlung um die Ecke sein.

### **i** Weitere Infos:

Interessenten für eine Begleitung oder für ein Ehrenamt können sich an Projektreferentin Heike Joswig wenden: [kultour.berlin@malteser.org](mailto:kultour.berlin@malteser.org).

Infos auch unter: [www.malteser-berlin.de/kultour](http://www.malteser-berlin.de/kultour)

# Erfurt

## Diözesanleiter und Landesbeauftragter Winfried Weinrich übergibt Ämter an Christine von Kessel

**ERFURT/THÜRINGEN.** Der ehrenamtliche Diözesanleiter der Malteser in der Diözese Erfurt und Malteser Landesbeauftragte im Freistaat Thüringen, Winfried Weinrich, hat seine Ämter zum 1. April an Christine von Kessel übergeben.

Seit 1996 hat Winfried Weinrich als Diözesanleiter der Diözese Erfurt die Malteserarbeit in Thüringen maßgeblich mitgestaltet und geprägt. Seit Gründung der Malteser in Thüringen im Jahr 1993 war er zugleich Malteser Landesbeauftragter. Winfried Weinrich war und ist weit über das Bistum Erfurt und über sein Malteser Engagement hinaus in Kirche, Landespolitik und Gesellschaft anerkannt, wertgeschätzt und sehr gut vernetzt. Von diesen wertvollen Beziehungen durften die Malteser in den letzten Jahren profitieren. Die Helferinnen und Helfer lagen ihm stets besonders am Herzen. Mit hohem zeitlichem Aufwand und persönlicher Zuwendung beteiligte er sich – in über 25 Jahren Amtszeit – an vielen Aktivitäten des Verbandes. Einer der Höhepunkte seiner Tätigkeit im Bistum Erfurt war sein Einsatz beim Besuch von Papst Benedikt XVI. in Thüringen im Jahr 2011. Künftig wird sich Winfried Weinrich als Helfer im Malteser Ehrenamt engagieren, zum nächstmöglichen Zeitpunkt wird er die Ausbildung zum Hospizhelfer absolvieren.

„Wir haben seinem Wunsch, seine Ämter zum 31. März in neue jüngere Hände legen zu dürfen, mit Respekt vor seiner



Foto: Malteser Erfurt

Nach 30 Jahren Amtszeit übergibt Winfried Weinrich seine Ämter als Diözesanleiter und Landesbeauftragter an Christine von Kessel.

Leistung entsprochen“, erklärten Präsident Georg Khevenhüller und Regionalleiter Heinrich Kramer in einem gemeinsamen Schreiben an haupt- und ehrenamtliche Malteser. Weiterhin betonten sie: „Herr Weinrich hat seine Ämter in herausragender Weise sehr erfolgreich geführt. Wir verlieren mit ihm eine engagierte ehrenamtliche Führungspersönlichkeit und sind ihm zu großem Dank verpflichtet.“

Mit Christine von Kessel übernimmt eine bestens bekannte und erfahrene Persönlichkeit die Führungsaufgabe im Bistum Erfurt. Die Lourdes-Wallfahrerin und ausgebildete Malteser Hospizbegleiterin ist seit vielen Jahren ehrenamtlich im Malteser Hilfsdienst aktiv. Unter anderem leitet sie das Café International am Erfurter Domberg, ein Integrationsprojekt für geflüchtete Frauen, Männer und Familien.

Zur Würdigung des langjährigen Engagements von Winfried Weinrich und der offiziellen Begrüßung von Christine von Kessel in ihren neuen Ämtern fand am Montag, 23. Mai, ein Gottesdienst im Dom St. Marien in Erfurt mit anschließendem Sektempfang statt.

Die Malteser in Erfurt freuen sich sehr auf die zukünftige Zusammenarbeit mit Christine von Kessel.

Liebe Malteser in der Diözese Erfurt,

„Das Wohl und Weh einer Diözese steht und fällt mit ihrer Diözesanleitung“ – nun müssen wir uns leider nach dreißig Jahren von unserem Diözesanleiter, Winfried Weinrich, verabschieden: dreißig Jahre unermüdlicher Einsatz für die uns Anvertrauten, in allen Situationen mit großem diplomatischem Geschick Lösungen und Wege findend, oft ein Vermittler und Brückenbauer.

Eigentlich ist DANKE zu sagen an dieser Stelle nicht ausreichend für sein gleichbleibendes und stetes Wirken in unserer Diözese. Mit einem Augenzwinkern hat er uns versprochen, dass er Malteser bleibt!

Für die gemeinsame Zeit sagen wir von Herzen DANKE. Und für Sie, lieber Herr Weinrich, wünschen wir Gottes beständigen Segen!

Ihre

Ursula Neumann, Diözesanoberin, und Anna Weiß, Diözesangeschäftsführerin, im Namen aller Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen der Diözese Erfurt

## KURZ NOTIERT

**ERFURT/DIÖZESE.** Die Diözesanversammlung mit Wahlen und das traditionell daran anschließende Patronatsfest finden am Samstag, 2. Juli, statt. Weitere Informationen sowie die offizielle Einladung zur Diözesanversammlung folgen auf dem Postweg bzw. auf [www.malteser-erfurt.de](http://www.malteser-erfurt.de).

# Dresden-Meißen und Görlitz

## Feierliche Sendung von Danny Effenberger



Foto: Waltemathe/Malteser

Diözesanseelsorger Kaplan Przemek Kostorz segnet den neuen Diözesangeschäftsführer Danny Effenberger.

**DIÖZESEN.** Ein offizielles Willkommen für den neuen Diözesangeschäftsführer der Diözesen Dresden-Meißen und Görlitz! Am Mittwoch, 30. März, wurde Danny Effenberger als neuer Diözesangeschäftsführer im Rahmen einer Tagung durch Kaplan Przemek Kostorz, Diözesanseelsorger der Diözese Dresden-Meißen, feierlich gesendet und gesegnet. Um auch alle nicht anwesenden Malteser teilhaben zu lassen, fand die Veranstaltung in hybrider Form mit gleichzeitigem Livestream statt.

## „Treffpunkt Hoffnung“ eröffnet



Foto: Waltemathe/Malteser

Diözesangeschäftsführer Danny Effenberger (v.l.), Diözesanleiter Dresden-Meißen Dr. Christian Striefler und Bischof Heinrich Timmerevers bei der offiziellen Eröffnung des „Treffpunkt Hoffnung“

**DRESDEN.** Am Montag, 2. Mai, erfolgte die offizielle Eröffnung der neuen Anlaufstelle der Malteser für ukrainische Geflüchtete und Ratsuchende. Unterstützt von weiteren kirchlichen und caritativen Akteuren entsteht ein weitreichendes fachliches Angebot. Als „Treffpunkt Hoffnung“ ist das Angebot zunächst ein offener Treff für Geflüchtete. Austausch, muttersprachliche Begegnungen sowie Beratung und Information stehen im Vordergrund. Bereits einen Monat geöffnet wurden nun die Räume durch Bischof Heinrich Timmerevers gesegnet und der Treffpunkt mit einem ukrainischen Kulturprogramm feierlich eröffnet.



Foto: Malteser

## Zu Besuch in Rötha

**RÖTHA.** Heinrich Kramer, Regionalleiter Nordost, besuchte am 7. April die Notunterkunft der Malteser in Rötha. Seit Anfang März betreiben hier die Malteser eine Einrichtung für ukrainische Geflüchtete mit Platz für bis zu 300 Personen.

Felix Günther (v.l.), Einrichtungsleitung und Cornelia Hülse, Koordinatorin Freizeitteam mit Heinrich Kramer, Regionalleiter Nordost



Diözesanleiter Joachim Rudolph (l.) überreicht die goldene Verdienstplakette an Michael Doll.

Foto: Malteser

## 29 Jahre erfolgreiches Wirken: Michael Doll

**DIÖZESE GÖRLITZ.** Am Donnerstag, 28. April, fand in der Dienststelle der Malteser in Cottbus die Verabschiedung von Michael Doll, dem stellvertretenden Diözesangeschäftsführers der Malteser im Bistum Görlitz, statt.

Vor seinem Austritt in den Ruhestand hat Doll die Maltesergemeinschaft in Cottbus und weit darüber hinaus in den Diözesen Görlitz und Dresden-Meißen fast 30 Jahre entscheidend mit geprägt. Viele langjährige Weggefährten kamen zusammen, um sich von ihrem geschätzten Malteser Kollegen zu verabschieden.

Doll war seit März 1993 beim Malteser Hilfsdienst und somit nicht nur einer der erfahrenen Malteser, sondern auch jemand, der 1994 die entscheidenden Anfänge setzte in der Neugründung der ersten Malteser Gliederung in Cottbus. Rasch wuchs die erste kleine Gemeinschaft und mit dem Charisma und der Leidenschaft von Michael Doll verbreitete sich auch der gute Ruf der Malteser schnell. Der Hospizdienst Cottbus, offiziell seit 1996 bestehend, bildete so unter Michael Doll den Ausgangsort und die „Keimzelle“ aller

heutigen Standorte in der Niederlausitz und im Spreewald. Doll sorgte für Niederlassungen in mehreren Orten und Städten in diesen Gebieten und kümmerte sich um die fachgerechte Begleitung. Seit 2011 prägte er als stellvertretender Diözesangeschäftsführer für die Diözese Görlitz entscheidend die Anfangsjahre des Hilfsdienstes in Südbrandenburg und Sachsen.

Der persönliche Dank und die Wertschätzung vieler für die Arbeit von Michael Doll wurde auch als äußeres Zeichen sichtbar: Diözesanleiter Joachim Rudolph verlieh bei seiner Abschiedsfeier im Namen des Malteser Hilfsdienstes dem sichtlich gerührten Michael Doll die Verdienstplakette in Gold. „Michael Doll gelang es, dem Namen ‚Malteser‘ in dieser Stadt und Umgebung und im Bistum Gewicht und damit Bedeutung zu geben“, sagte Rudolph anerkennend.

Die Malteser sind Michael Doll sehr dankbar für seine unermüdliche Aufbauarbeit und seine tiefe Liebe zu Christus im Zeichen der Malteser und wünschen ihm für seinen neuen Lebensabschnitt alles Gute und Gottes reichen Segen.

## Wahlen und Berufungen bei der Diözesanversammlung

**DRESDEN-MEISSEN.** Am Samstag, 7. Mai, fand nach mehrmaligen coronabedingten Verschiebungen nun die Diözesanvollversammlung der Diözese Dresden-Meißen statt. Neben der Neubesetzung der Rechnungsprüfungskommission und der Wahl der Bundesdelegierten wurden als Vertreter der aktiven Helferschaft in den Diözesanvorstand gewählt: Ivo Kabbert (Dresden), Matthias Neugebauer (Dresden), Andrea Rudolph (Dresden) und Monika Meier-Schmid (Leipzig).

Zusätzlich wurden an drei Standorten neue Ortsbeauftragte berufen. Die Malteser in der Diözese Dresden-Meißen begrüßen Monika von Breitenbuch als Beauftragte in Altenburg, Stephanie von Aretin als Beauftragte der Stadt Leipzig und Vincenc Böhmer als Beauftragten in Bautzen. Sie wünschen den Neuen für ihre Arbeit alles Gute, viel Freude und Gottes reichen Segen.

# Magdeburg



Fotos: Malteser



Festlich und feierlich: Während der beiden Jubiläumstage wurde unter anderem Stefan Gäbler, der das Amt bislang kommissarisch ausgeübt hatte, von Bischof Gerhard Feige zum neuen Diözesanleiter berufen.

## 30 JAHRE MALTESER DIÖZESE MAGDEBURG

# Ministerpräsident Haseloff: „Sie sind immer da und geben Menschen Orientierung“

**MAGDEBURG.** Aus einem zarten Pflänzchen ist ein starker Baum geworden: Vor 30 Jahren wurde der Malteser Hilfsdienst in der Diözese Magdeburg gegründet und nahm mit einer kleinen Gruppe Mitarbeitender und einem gebrauchten Rettungsfahrzeug seine Arbeit auf. Heute versehen fast 1.000 ehrenamtliche und mehr als 1.000 hauptamtliche Mitarbeitende ihren Dienst für ihre Mitmenschen an 13 Standorten von Stendal bis Halle.

„Wir nehmen diese Dienste so selbstverständlich in Anspruch. Aber sie sind es nicht“, erklärte Ministerpräsident Reiner Haseloff während des Festgottesdienstes zum Auftakt der zweitägigen Jubiläumsfeierlichkeiten: „Sie sind immer da und erfüllen Ihre Funktion, auch im Ehrenamt und für die Jugend. Sie geben Menschen Orientierung.“ Was sich aus dem christlichen Bild ergebe, attestierte der Landesvater der katholischen Organisation, könne für ein Land nur gut sein.

Der Gottesdienst war auch der würdige Rahmen für eine besondere Berufung: Stefan Gäbler, der bisher das Amt des Diözesanleiters kommissarisch ausgeübt hatte, übernahm diese Funktion vollends. Den Segen über ihn sprach Bischof Gerhard Feige. Für Stefan Gäbler ist es selbstverständlich, in der Diözese Magdeburg ehrenamtlich Verantwortung zu

übernehmen: „Die Malteser leisten für die Gesellschaft einen herausragenden Beitrag. Daher ist es mir eine besondere Ehre, daran mitwirken zu können und mich bei meinem Handeln vom maltesischen Charisma leiten zu lassen.“

Es brauche Macher wie einen Stefan Gäbler, erklärte Georg Khevenhüller, Präsident des Malteser Hilfsdienstes auf Bundesebene. Khevenhüller forderte den neuen Diözesanleiter ausdrücklich auf, über den Glauben zu sprechen: „Wir Malteser sind das fröhliche, offene Gesicht der katholischen Kirche.“ Zu den Gratulanten gehörte auch Regionalleiter Heinrich Kramer, der festhielt: „Das Amt des Diözesanleiters wird von vielen als die spannendste Aufgabe bei uns beschrieben.“

Am zweiten Tag wurde ein Helferfest in der Festung Mark gefeiert – als Dankeschön an die ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeitenden für das gemeinsam Geleistete und Geschaffene. Dabei erinnerten sich die Gäste gemeinsam an die vielen kleinen Bausteine, aus denen ein nicht mehr wegzudenkender Pfeiler im sozialen Gefüge Sachsen-Anhalts geworden ist, der jeden Tag rund um die Uhr hilfreich seinen Mitmenschen zur Seite steht.

# Hamburg

## Staffelübergabe: Anja Remmert wird neue Diözesangeschäftsführerin in Hamburg

**ERZDIÖZESE HAMBURG/ROSTOCK.** Zur 17. Diözesanversammlung haben sich am Samstag, 30. April, 45 Delegierte der Malteser aus der Erzdiözese Hamburg getroffen. In der vorangegangenen heiligen Messe in der Rostocker Christuskirche wurde der bisherige kommissarische Diözesan- und Bezirksgeschäftsführer Matthias Riek offiziell verabschiedet und seine Nachfolgerin Anja Remmert begrüßt. Diözesanleiter Andreas Damm ernannte Thomas Gerigk zum Dienststellenleiter in Schwerin, Wismar und Rostock und ehrte Clemens Kastner, Beauftragter der Malteser Rostock, für sein langjähriges Engagement für die Malteser in Rostock. Gesegnet wurden die vier von Diözesanseelsorger Pater Karl Meyer OP.

Anja Remmert zeigte sich zutiefst beeindruckt, was die Malteser in den vergangenen Jahren, zu der besonderen Zeit der Corona-Pandemie, geschafft hätten. „Und dass Sie noch Helfer und Ehrenamtliche gewonnen haben, das beeindruckt mich wirklich.“ Sie freue sich auf viele neue Begegnungen und wolle gemeinsam mit den Maltesern die nächsten Herausforderungen angehen. Matthias Riek legte allen Versammelten ans Herz, seine Nachfolgerin nach bestem Wissen und besten Kräften zu unterstützen.

Dr. Elmar Pankau, Geschäftsführender Vorstand des Malteser Hilfsdienst e.V. und der Malteser Hilfsdienst gGmbH, war stellvertretend für die Bundesleitung gemeinsam mit Regionalgeschäftsführer Martin Wessels nach Rostock gekommen, um Matthias Riek zu verabschieden und Anja Remmert zu begrüßen. Pankau dankte Riek, dass er die Geschicke des Malteser Hilfsdienstes geleitet habe. Matthias Riek war 15 Jahre bei den Maltesern in der Erzdiözese Ham-



Foto: Stefanie Langos

Matthias Riek und Anja Remmert

burg und wechselt zum Caritasverband nach Schwerin. Seine Nachfolgerin Anja Remmert war zuvor Dezernentin für Bürgerservice bei der Freien und Hansestadt Hamburg und kann auf viele Erfahrungen bei den Maltesern in Bamberg, Köln, Mainz und der Region Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland zurückblicken.

Diözesanleiter Andreas Damm blickte in seinem Tätigkeitsbericht auf personelle Veränderungen im Haupt- und Ehrenamt und die geleistete Arbeit in den vergangenen ein- einhalb Jahren zurück. Damm nahm dabei besonders die Corona-Pandemie, die überwiegend ehrenamtlich geleistete Hilfe im Rahmen der Flutkatastrophe im Ahrtal und auch die Hilfen für Menschen aus der Ukraine in den Blick.

## Gemeinsam im Einsatz

87 Ehrenamtliche der Malteser Ahrensburg, Hamburg, Lübeck, Norderstedt und Neumünster sowie der Johanniter Hamburg waren am 24. April im großen Sanitätsdienst-Einsatz beim Haspa-Marathon in der Hansestadt. Vorher hatten sich die Helferinnen und Helfer zum gemeinsamen Frühstück in der Wagenhalle der Malteser Hamburg getroffen.



Foto: Sabine Wigbers

# Hildesheim

## Zeichen der Verbundenheit



Foto: Lukas/Malteser

Malteserhelferin Lisa Borowsky endzündet eine Malteser Kerze für die Ukraine.

**SARSTEDT.** Mit bewegenden Worten haben Malteser am Sonntagabend, 20. März, vor der Erstaufnahmeeinrichtung für Geflüchtete in Sarstedt ein Friedensgebet für die Ukraine gefeiert. Unter den rund 40 Teilnehmenden waren auch zahlreiche Geflüchtete.

In einer kurzen Ansprache erinnerte Malteserin Monika Borowsky, die das etwa halbstündige Friedensgebet mit ihrer Tochter Lisa vorbereitet hatte, an die Angst der Menschen in der Ukraine und auf der Flucht, der man hilflos gegenüberstehe. Das gemeinsame Gebet wollten die beiden Frauen aus Hildesheim denn auch als „Zeichen der Verbundenheit“ verstanden wissen, dem sich rund ein Dutzend Geflüchtete aus der daneben liegenden Erstaufnahmeeinrichtung anschloss. Gekommen waren auch Max von Boeselager, Diözesanleiter der Malteser in der Diözese Hildesheim, und seine Frau Marie-Rose von Boeselager, die als Diözesanoberrin für die Malteser wirkt.

Eine brennende Malteser Kerze im Zentrum des Kreises bildete den stimmungs- und hoffnungsvollen Rahmen für die kleine Feier, bei der die Teilnehmenden mehrere Lieder sangen und Gebete sprachen – nicht nur für die Betroffenen des Krieges, sondern auch für dessen Verantwortliche. Zwei ehrenamtliche Dolmetscherinnen und eine Mitarbeiterin der Malteser Erstaufnahmeeinrichtung Sarstedt übersetzten die Gebete ins Russische, das von den Ukraine-Flüchtlingen verstanden wird. So wurde dieses Friedensgebet tatsächlich zu einem Zeichen der Verbundenheit, auch über Sprachgrenzen hinweg.

## Ankunft im Frieden



Foto: Lukas/Malteser

Vorbereitungen in der Aufnahmeeinrichtung Sarstedt

**DIÖZESANGLIEDERUNG.** Der Krieg in der Ukraine ist auch bei den Maltesern in der Diözese Hildesheim angekommen. Am Montagmittag, 14. März, übernahmen sie in Celle rund 100 Geflüchtete, die mit zwei Bussen aus dem Verteilzentrum für Flüchtlinge in Laatzen gekommen waren, und brachten sie im Auftrag des Landkreises in einem ehemaligen Altenheim unter.

Müde und erschöpft seien die Geflüchteten gewesen, erzählt Arzt Michael Nowak, Stadtbeauftragter der Malteser in Celle, aber ansonsten relativ gesund. Im ehemaligen Altenheim, dessen frühere Bewohner erst kurz zuvor in einen Neubau gezogen waren, wurden sie von Maltesern unter der Leitung von Koordinator Olaf Bartels, Malteser Dienststellenleiterin Anke Bieler und Mitarbeitenden des DRK erwartet, die zunächst die Temperatur maßen und die Neuangekommenen auf Corona testeten. Nach der Registrierung wurden sie auf die Zimmer verteilt und versammelten sich dann zum ersten Abendessen im ehemaligen Speisesaal.

Als in Celle bereits Menschen mit Seife und Süßem versorgt wurden, herrschten in Sarstedt südlich von Hannover noch Hammer und Akku-Schrauber. Rund zwei Dutzend haupt- und ehrenamtliche Malteser der Stadtgliederung Hildesheim richteten hier im Auftrag des Landkreises Hildesheim die Sporthalle des Sarstedter Gymnasiums für die Ankunft von ukrainischen Bürgern her. Innerhalb weniger Stunden entstanden zehn Zimmersegmente mit mehreren Doppelstock- sowie Feldbetten, die Platz für bis zu 60 Personen boten. Wenige Stunden vor Ankunft der ersten ukrainischen Kriegsflüchtlinge am Dienstag, 15. März, wurde die Unterkunft fertig. Inzwischen führen die Malteser Aufnahmeeinrichtungen auch in Wolfsburg und Braunschweig (siehe S. VI).

# Offizialatsbezirk Oldenburg

## Neue Kreisgliederung in der Wesermarsch



Foto: Jens Milde

Sabine Zinn ist die erste Beauftragte der Kreisgliederung Wesermarsch.

**NORDENHAM.** Mit der Berufung von Sabine Zinn zur Beauftragten am siebten April im Mehrgenerationenhaus der Caritas in Nordenham gründete Diözesanleiter Ludger Ellert die Kreisgliederung Wesermarsch.

Die frischgebackene Kreisbeauftragte muss glücklicherweise nicht bei Null anfangen, sondern konnte bei der kleinen Feierstunde bereits ihre ersten aktiven Einsatzgliederungen begrüßen. Denn bereits vor längerer Zeit sind aus dem ambulanten Pflegedienst der Malteser vor Ort auch ehrenamtlich tätige Gruppen hervorgegangen, die den Pflegedienst vor Ort mit dem Malteser Kino für Senioren und dem Café Malta für demenziell veränderte Menschen und ihre Angehörigen ergänzen. 2019 schloss sich auch das zuvor eigenständige Kriseninterventionsteam Wesermarsch den Maltesern an.

In der neu gegründeten Kreisgliederung unter Leitung von Sabine Zinn können die ehrenamtlich Helfenden nun eine verbandliche Heimat finden. Als bald soll die Ortsleitung mit dem zweiten Mitglied vervollständigt und der Ortsvorstand gebildet werden, damit die Helferinnen und Helfer auch ihre Partizipationsmöglichkeiten wahrnehmen können.

## Zelte für Satu Mare



Foto: Ulrich Wichmann

In Windeseile geliefert: Zelte für die Flüchtlingshilfe im rumänischen Satu Mare

**LUTTEN.** „Datt köönt wie woll äben moaken“, lautete die Antwort von Herbert Lamping von der Ortsgliederung Lutten. Es galt, im Auftrag von Malteser International für die Ukrainehilfe möglichst schnell mehrere Mehrzweckzelte und Rollstühle zu den rumänischen Maltesern nach Satu Mare zu bringen. Zusammen mit Uli Wichmann aus der gleichen Gliederung und Stefan Tönjes aus der Nachbargliederung Visbek war das gewünschte Material flugs beschafft und verladen, während der Leiter Einsatzdienste Jan Gelhaus im Hintergrund die Fäden zog. Keine zwei Tage später waren die rumänischen Kollegen nicht nur wunschgemäß versorgt, sondern auch reicher um ein paar europäische Malteserfreunde.

## Friedensgebet in Lohne

**LOHNE.** Mehr als 200 besorgte Menschen waren der Einladung der Stadtgliederung Lohne und der Lohner Kirchengemeinden zum Friedensgebet in St. Gertrud am 27. Februar gefolgt. Unter ihnen auch Landrat Tobias Gerdemeyer. Die Gliederung selbst war mit 50 Helferinnen und Helfern in Einsatzbekleidung vertreten. Mehrere weitere hundert Teilnehmer verfolgten die Gebetsstunde per Livestream. Geleitet wurde die Andacht vom evangelischen Pfarrer Jäger, der katholischen Pastoralreferentin Anna-Elisabeth Rolfes und Mitgliedern des Malteser Kriseninterventionsteams, unterstützt von Führungskräften der Stadtgliederung.

„Eine ebenso gelungene wie ergreifende Veranstaltung“, resümierte am Ende nicht nur der Landrat.

# Osnabrück



Links außen: In der Malteser Kleiderkammer in Litauen werden die Spenden sortiert.

Transport der sortierten Kleidung zur Aufnahme- und Registrierung der Flüchtlinge

Unten: Seniorinnen der Tagespflege Alytus stricken Socken für die ukrainischen Soldaten.

## Unterstützung für die Malteser in Litauen

**OSNABRÜCK/AURICH/ALYTUS(LITAUEN).** Seit mehreren Jahren haben die Malteser in Aurich eine enge Partnerschaft mit den Maltesern aus der südöstlichen Stadt Alytus in Litauen. Am 24. Februar begann der russische Angriffskrieg. Seither schlagen die Herzen der litauischen Malteser für die leidenden Menschen in der Ukraine. Die Malteser aus Aurich erhalten Lageberichte aus Litauen und benötigen Spenden für die Flüchtlinge aus der Ukraine.

Die Malteser in Alytus arbeiten eng mit dem Roten Kreuz, der Caritas, Maisto bankas (vergleichbar mit der Tafel), Stiprūs kartu (Zusammen stark – eine neu gegründete Hilfsorganisation für die Ukraine) und Gelbėkit vaikūs (Rettet die Kinder) zusammen. Die Zahl der Flüchtlinge steigt stetig. Inzwischen sind in Litauen mehrere zehntausend Kriegsflüchtlinge angekommen. Die Situation ändert sich täglich, ständig ist eine Anpassung an neue Anforderungen erforderlich.

In Alytus gibt es eine zentrale Anlaufstelle, die rund um die Uhr für die Aufnahme und Registrierung der Flüchtlinge im südlichen Litauen geöffnet ist. Die Alytusser Malteser unterstützen diese Flüchtlingsunterkunft mit Kleidung, Lebensmitteln und Hygieneartikeln. In den Räumlichkeiten der Malteser werden Socken für die ukrainischen Soldaten gestrickt und Sachspenden aus der litauischen Bevölkerung gesammelt und sortiert.



Fotos: Malteser Litauen

In Litauen wurde beschlossen, dass an jeden angemeldeten Flüchtling ein Scheck über 100 Euro ausgehändigt wird, damit jeder selbst entscheiden kann, welche Produkte und Artikel er eingekauft möchte. Bei der Realisierung dieser finanziellen Unterstützung beteiligen sich auch die Malteser aus Alytus. Die Mittel der Malteser Ortsgliederung in Litauen reichen wegen der steigenden Energie- und Lebensmittelpreise nicht aus.

Daher rufen die Malteser Aurich aus der Diözese Osnabrück die Bevölkerung als Zeichen der Solidarität zu Geldspenden auf, um dabei mitzuhelfen, das Leid der Flüchtlinge aus der Ukraine zu lindern. Es wird sichergestellt, dass die Unterstützung zu hundert Prozent dort ankommt, wo sie benötigt wird. Alle Spender erhalten auf Wunsch eine Spendenbescheinigung.

**i Kontoverbindung:**  
Malteser Hilfsdienst e.V.  
DE89 26 5501 0500 0025 9325  
NOLADE22XXX (Sparkasse Osnabrück)  
Verwendungszweck: Malteser Litauen Alytus

# Grüne Oase für Senioren und Seniorinnen in Bremerhaven

**BREMERHAVEN.** Gleich neben der Hl.-Herz-Jesu-Kirche in Bremerhaven ist in diesem Frühjahr ein neuer Hochbeetgarten entstanden. Seit Frühlingsbeginn treffen sich dort Seniorinnen und Senioren, die Lust am Gärtnern haben und sich über Gemeinschaft freuen. Gleich eine ganze Reihe von Organisationen aus Bremerhaven haben sich auf Initiative des Malteser Hilfsdienstes Bremen für dieses Projekt engagiert.

Die Auszubildenden des Magistrats und die Schüler der Werkstatthochschule Bremerhaven haben innerhalb der Holz-Gruppe die Hochbeete für den Garten errichtet. Dank einer Spende von Kolping-Tex konnten parallel durch die Raumwerkerei passende Bänke angefertigt werden, die nun zum Verweilen einladen. Querbeet von der Lebenshilfe Bremerhaven kümmerte sich um den Stellplatz der Hochbeete und deren fachmännische Befüllung mit Hackschnitzel, Kompost, Mutterboden und wasserspeicherndem Tongranulat.

Fortan sollen Gemüse, Kräuter und Blumen gemeinsam gepflanzt, gepflegt und geerntet werden. „Bei regelmäßigen Treffen von hochbetagten Gartenfreunden und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern soll neben der Arbeit auch viel Zeit zum Plaudern und zum gemeinsamen Zeitvertreib sein“, erläutert Susanne Lütjen von den Maltesern die Ziele des Projektes. Das Projekt ist im Rahmen der Malteser Initiative „Miteinander-Füreinander“ entwickelt und umgesetzt worden. Das Konzept sieht vor, dass gegebenenfalls auch Patenschaften für Hochbeete vergeben werden, erläutert die Projektleiterin Susanne Lütjen

„Wer sich gerne draußen an der frischen Luft aufhält und Freude am Gärtnern hat, ist in unserem ‚Miteinander-Füreinander‘-Hochbeet-Garten herzlich willkommen“,



Foto: Susanne Lütjen

Der neue Hochbeetgarten für Seniorinnen und Senioren in Bremerhaven ist ein erfolgreiches Gemeinschaftsprojekt.

lädt die Malteserin alle Senioren und Seniorinnen ein, die Gesellschaft und Gemeinschaft suchen. „Perspektivisch soll der Hochbeet-Garten sich zu einem Treffpunkt für Alt und Jung entwickeln“, wirft Lütjen einen Blick in die Zukunft.

**i Weitere Infos:** Interessierte und mögliche ehrenamtliche Helfende können Kontakt aufnehmen über: Telefon 0471-4836957, E-Mail [seniorenhilfe.bremerhaven@malteser.org](mailto:seniorenhilfe.bremerhaven@malteser.org).

Die Malteser in Bremen und Bremerhaven danken den Förderern Wohnen in Nachbarschaften (WiN), Kolping-Tex, der Sparkasse in Bremerhaven und dem Landesprogramm Lebendige Quartiere (LLQ) sowie den Kooperationspartnern der Hl.-Herz-Jesu-Kirche, der Caritas, der Werkstatthochschule, der Raumwerkerei und Querbeet von der Lebenshilfe Bremerhaven.



Foto: Mareike Schneider

## Sanitätsdienst auf der Bremer Osterwiese

**BREMEN.** Nach langer pandemiebedingter Pause kehren nun mehr und mehr Großdienste zurück. Die freiwilligen Helfer und Helferinnen im Sanitätsdienst der Malteser in Bremen mussten lange auf einen Großeinsatz warten. Am ersten Wochenende der Osterwiese, dem großen Volksfest in Bremen, war es nun in den vergangenen Osterferien endlich wieder so weit.

Die ehrenamtlich Helfenden leisteten zusammen ganze 469 Stunden. Trotz des durchwachsenen Wetters am ersten Wochenende war die Osterwiese sehr gut besucht. Und so musste der Malteser Sanitätsdienst gleich 22-mal Hilfe leisten. Sechs Patienten wurden in die umliegenden Krankenhäuser transportiert.



PROJEKT „KLIMARETTER – LEBENSRETTER“

## Malteser in Nordwest und Nordost starten Klimaretter-Challenge

Standby vermeiden, Licht aus: Schon kleinste Einsparmaßnahmen können in Summe zu einer Klimaentlastung beitragen. Das ist die Idee hinter dem neuen Projekt „Klimaretter – Lebensretter“ der Stiftung viamedica, das die gesamte Gesundheitsbranche anspricht.

Mit der Teilnahme an diesem Klimaschutzprojekt wollen sich die Malteser in der Region NO und NW gemeinsam mit ihren Beschäftigten aktiv für den Klimaschutz einsetzen. Das Projekt wird im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative durch das Bundesumweltministerium gefördert.

Das speziell für das Projekt entwickelte Klimaretter-Tool ist Herzstück des Projekts und macht das Engagement der Beschäftigten beim CO<sub>2</sub>-Sparen direkt sichtbar. So können alle Teilnehmer und alle Unternehmen ihre Einsparungen miteinander vergleichen und am Wettbewerb zum besten Klimaretter im Gesundheitswesen teilnehmen. Das Projekt startet zum 1. Juni.

## Josef Freiherr von Beverfoerde verabschiedet



Foto: Malteser Magdeburg

Sie dankten dem ausgeschiedenen Diözesanleiter Beverfoerde (M.) für seinen Einsatz (v.l.): Pastoralleiter Martin Schelenz, die stellvertretende Diözesangeschäftsführerin Anke Brumm, Regi-onalleiter Nordost Heinrich Kramer sowie der stellvertretende Bezirksgeschäftsführer Mario Großmann.

**MAGDEBURG.** Fast zwölf Jahre leitete Josef Freiherr von Beverfoerde als Diözesanleiter die Geschicke der Malteser in Magdeburg. Für sein großes Engagement in vielen ereignisreichen Jahren dankten ihm die Malteser jetzt zu seiner Verabschiedung und wünschten ihm alles Gute für die Zukunft sowie Gottes Segen. Josef Freiherr von Beverfoerde, der sich mit der Bezeugung seines gelebten Glaubens intensiv für die Malteser, besonders aber für die Nikolaushilfe und die Romwallfahrt eingebracht hat, war von April 2009 bis März 2021 Diözesanleiter.

Seitdem hatte Stefan Gäbler das Amt kommissarisch inne. Gäbler wurde vor Kurzem während der Feierlichkeiten zum 30-jährigen Bestehen der Diözese Magdeburg von Bischof Georg Feige zum neuen Diözesanleiter berufen.

## Zeichen gegen Rassismus

**MAGDEBURG.** Zeichen setzen: Das Malteser Stübchen Süd beteiligt sich an den internationalen Wochen gegen Rassismus. Das Motto: Haltung zeigen! In der Begegnungsstätte in der Willi-Bredel-Straße 18 im Stadtteil Reform haben Ehrenamtliche sowie die internationalen Teilnehmer des Sprachcafés zwei große Banner gefertigt, die derzeit auf den beiden Balkonen zu sehen sind. Klare Ansage: „Wir müssen offen für eine plurale Gesellschaft sein.“

### IMPRESSUM

Malteser Hilfsdienst  
in den Regionen  
Nordost und Nordwest;  
Regionalgeschäftsstelle,  
Keetstraße 40, 49393 Lohne

V.i.S.d.P. (S. V-XX):  
Charlotte Rybak, Telefon: 030 348003-803,  
E-Mail: Charlotte.Rybak@malteser.org  
Redaktion in den Diözesen:  
Berlin: Charlotte Rybak; Dresden  
und Görlitz: Wiebke Waltemathe;

Erfurt: Victoria Lauerwald-Galle; Hamburg:  
Sabine Wigbers; Hildesheim: Dr. Michael Lu-  
kas; Magdeburg: Michael Michalzik; Malteser  
Krankenhaus Flensburg; Franziska Mumm;  
Offizialatsbezirk Oldenburg; Stefan Grabber;  
Osnabrück: Jo Richter